



## Auf einen Blick

Fachkräftemangel, steigende Kosten und zunehmende Anforderungen an Vernetzung und IT-Sicherheit stellen derzeit große Herausforderungen für das Gesundheitswesen dar. Baden-Württemberg entwickelt hier eine zukunftsweisende Lösung, von der Patientinnen und Patienten sowie Beschäftigte im Gesundheitswesen profitieren: Mit dem **Projekt MEDI:CUS** (Medizindaten-Infrastruktur: cloudbasiert, universell, sicher) wird ein **Gesundheitsdaten-ökosystem** geschaffen, welches die Vernetzung im Gesundheitswesen weiter vorantreibt und die IT-Strukturen flexibilisiert und integriert. Es entstehen zukunftsfähige Rahmenbedingungen für eine optimale Gesundheitsversorgung, die medizinische Forschung und Lehre. Die MEDI:CUS Cloud-Plattform wird mit bestehenden Strukturen wie der Telematik **kompatibel** sein und **hohen Datenschutz- und IT-Sicherheitsstandards** entsprechen.

## Gemeinsam arbeiten wir an der digitalen Transformation

MEDI:CUS entsteht **zusammen mit den Akteuren im Gesundheitswesen** und wird mit einem **multiprofessionellen und interdisziplinären Projekt-Team** umgesetzt. Das Ministerium des Inneren, für Digitalisierung und Kommunen Baden-Württemberg orchestriert die Zusammenarbeit zwischen den Fachressorts, der Krankenhausgesellschaft, universitären und nicht universitären Krankenhäusern, Krankenkassenvertretern, Datenschutzexperten sowie Fachleuten aus IT, Medizin und Pflege sowie weiteren relevanten Stakeholdern. In einer **kollaborativen und agilen Projektorganisation** erarbeiten sie gemeinsam praxisorientierte Lösungen.



Bild: Adobe Stock



## Eine moderne und zukunftssichere Gesundheitsdateninfrastruktur entsteht

Um den vielfältigen Anforderungen der Krankenhäuser und Kliniken entsprechen zu können, setzt MEDI:CUS auf einen **Multi-Cloud-Ansatz**:

- Die Leistungserbringer erhalten Zugriff auf verschiedene Basisdienste und Fachanwendungen, die kontinuierlich erweitert werden.
- Der standardisierte und modulare Aufbau ermöglicht eine cloudbasierte Versorgung nach dem „App-Store“-Modell. Somit können IT-Lösungen unkompliziert und unabhängig von einzelnen Cloud-Anbietern bezogen werden.
- Der Ansatz basiert auf etablierten Standards der Medizin-Information und adressiert die notwendige semantische Interoperabilität im Gesundheitswesen.
- Es werden explizit zusätzliche IT-Sicherheitsservices für die Einrichtungen zur Verfügung gestellt (u.a. Confidential Computing).
- Die Plattform wird den höchsten Datenschutz- und IT-Sicherheitsstandards entsprechen und dabei maximal offen und kompatibel mit bereits etablierten Initiativen wie der Telematik- und anderen bestehenden Strukturen sein.

Schrittweise werden erste Kliniken und Krankenhäuser in Baden-Württemberg an die MEDI:CUS-Cloud angeschlossen und können anschließend die Services nutzen. Ziel ist die Überführung in einen **tragfähigen Regelbetrieb der Plattform ab 2027**.



Bild: Adobe Stock

Das ressortübergreifende Projekt MEDI:CUS ist Teil der dritten Förderrunde des von Ministerpräsident Winfried Kretschmann initiierten „Forums Gesundheitsstandort Baden-Württemberg“. Das Projekt wird finanziert durch das Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration, das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst sowie das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus. MEDI:CUS setzt die Digitalisierungsstrategie des Landes „digital.LÄND“ aus dem Jahr 2022 um, die eine verbesserte Nutzung von Gesundheitsdaten für die Weiterentwicklung der gesundheitlichen Versorgung vorsieht.